

Kreisblatt



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

Dienstag, den 15. August 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten



Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221.
Stamm, Gemünden — vermisst.
Infanterie-Regiment Nr. 365.
Dör, Wehrheim — gefallen.
Infanterie-Regiment Nr. 118.
Josef Sattler, Gransberg — leicht
verwundet.
Friedrich, Pfaffenwiesbach — gefallen.
Infanterie-Regiment Nr. 81.
Busch, Wehrheim — bisher vermisst, in
Gefangenschaft (A.-N.).
Infanterie-Batterie Nr. 682.
Regler, Oberhain — leicht verletzt.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.
Fischer, Eichbach — nicht in Gefangenschaft,
vermisst.
Reserve-Infanterie-Regiment 223.
Friedrich, Rob a. d. Weil — leicht
verwundet.
Wilhelm Rühl, Oberhain — leicht
verwundet.
Heinrich Arnold, Haintzen —
vermisst.
Pionier-Kompagnie Nr. 241.
Prevenius, Heizenberg — gefallen.
Minenwerfer-Bataillon Nr. 2.
Reuter, Wehrheim — leicht verwundet.
Minenwerfer-Kompagnie Nr. 163.
August Bappler, Ultingen — leicht
verwundet, b. d. Tr.
Artillerie-Munitions-Kolonnen Nr. 43.
Karl Maurer, Gransbach — leicht
verwundet.
Feldartillerie-Regiment Nr. 205.
Brendel, Haffelbach — leicht verwundet.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223.
Jungmann, Wehrheim — leicht
verwundet.
Brendel, Schmitten — leicht verwundet.
Friedrich, Brandobersdorf — gefallen.
Infanterie-Regiment Nr. 88.
Albert, Arnoldsheim — leicht verwundet.
Pionier-Kompagnie Nr. 271.
Fischer, Hausen — leicht verwundet.
Infanterie-Regiment Nr. 186.
Fischer, Wehrheim — gefallen.
Fischer, Oberems — leicht verwundet.
Ultingen, den 5. August 1916.

Der Königliche Landrat.
J. A.:
Schönfeld, Kreissekretär.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Formulare zur Bestandsanmeldung über
Hälsenfrüchte gehen den Herren Bürgermeistern
ohne Anschriften zu.

Ich ersuche, den Anbauern von Hälsenfrüchten
(Erbf, Bohnen und Linen) die Formulare zur
Ausfüllung zu übergeben und darnach die ge-
sammelten Formulare sofort nach hier einzureichen.

Die Anleitung zur Ausfüllung des Anmelde-
bogens ist dem Formular vorgegedruckt.

Ultingen, den 12. August 1916.

Der Königliche Landrat

J. A.:

Nr. 9880

Schönfeld, Kreissekretär.

Betrifft Strohlieferung.

Nach Mitteilung des Proviantamts in Frank-
furt a. M. West kann wieder mit der Stroh-
lieferung aus der Ernte 1915 begonnen werden.

Der Preis beträgt für 1000 kg

gepreßtem Stroh 47.50 M.

ungepreßtem Maschinenstroh 45.— "

Die Herren Bürgermeister wollen mir bis zum
18. d. Mts. anzeigen, welche Mengen aus der
Gemeinde geliefert werden können. Zu liefern
sind noch 111 t 678 kg.

Ultingen, den 12. August 1916.

Der Königliche Landrat.

J. A.:

Nr. 9949.

Schönfeld, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Bilanzliste vom 10.
August d. Js. — offene Stellen für Kriegsbe-
schädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Ein-
sicht offen.

Ultingen, den 11. August 1916.

Der Königliche Landrat.

J. A.:

Schönfeld, komm. Kreissekretär.

Ultingen, den 4. August 1916.

Für das Rote Kreuz sind nachstehende frei-
willigen Spenden weiter eingegangen. Die Sum-
men sind an den Schatzmeister des Vereins abge-
liefert worden.

Allen Gebern herzlichen Dank!

Namens des Vorstandes.

v. Bezold, Königl. Landrat.

Sammlung in Wilhelmsdorf 20,70 M.
Von U. B. 20 M. Fräulein Rosenkranz hier
7 M. Vom Pächter der Hundstader Jagd 20 M.
Aus dem Reingewinn des Konsumvereins in Naun-
stadt 30 M. Von Herrn Dr. Loewe hier eine
im voraus quittierte Rechnung mit 19,04 M.
Von demselben eine zweite quittierte Rechnung
mit 13,72 M.

Zusammen 97,70 M.

Et. früheren Quittungen 17032,76 "

Gesamtsumme 17130,46 M.

Beschluß.

Der Bezirksauschuß zu Wiesbaden hat auf
Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom

15. Juli 1907 für den Regierungsbezirk Wies-
baden für das Jahr 1916 den Schluß der Schon-
zeit für Rebhühner auf Sonntag, den 20. August,
mithin die Eröffnung der Jagd auf Montag, den
21. August, festgesetzt.

Bezüglich des Schlusses der Schonzeit für
Birk-, Hasel- und Fasanenhühner und -Hennen,
sowie für Wachteln, seltene Moorhühner und
Drosseln bewendet es bei den gesetzlichen Be-
stimmungen.

Wiesbaden, den 8. August 1916.

Der Bezirks-Auschuß.

Wenzel.

Weglar, den 6. August 1916.

Die Maul- und Klauenseuche auf dem Gutshofe
Altensberg ist erloschen. Der Kreis ist nun-
mehr wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Der Landrat.

J. B.: Neumann.

Verordnung

über Delfrüchte und daraus gewonnene
Produkte.

Vom 26. Juni 1916.

§ 1

Die aus Raps, Rüben, Heberich, Rapsikon,
Sonnenblumen, Senf (weißem und braunem),
Dotter, Rohn, Lein und Hanf der inländischen
Ernte gewonnenen Früchte (Delfrüchte) sind an den
Kriegsauschuß für pflanzliche und tierische Öle
und Fette, G. m. b. H. in Berlin zu liefern.

Dies gilt nicht:

1. für die zur Bestellung des Landwirtschafts-
betriebs der Lieferungspflichtigen erforderlichen Vor-
räte (Saatgut);

2. für die zur Herstellung von Nahrungsmitteln
in der Hauswirtschaft des Lieferungspflichtigen er-
forderlichen Mengen, jedoch für nicht mehr als 30
Kilogramm. Die zur Herstellung von Nahrungs-
mitteln von dem Lieferungspflichtigen zurückgehal-
tenen Mengen dürfen von den Mühlen nur bei
Vorlegung und Abnahme eines Erlaubnischeins
zur Verarbeitung angenommen werden. Die Er-
laubnischeine stellt die Ortsbehörde aus; sie sind
der Ortsbehörde allwöchentlich zurückzustellen;

3. bei Leinsamen für Vorräte, die in der Hand
desselben Eigentümers fünf Doppelzentner nicht
übersteigen. Betragen die Vorräte mehr als fünf
Doppelzentner, so dürfen davon bis zu fünf Dop-
pelzentner zurückbehalten werden.

§ 2

Wer Delfrüchte (§ 1) bei Beginn eines Ka-
lendervierteljahrs im Gewahrsam hat, hat die bei
Beginn eines jeden Kalendervierteljahres vorhandenen
Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern,
unter Nennung der letzteren, dem Kriegsauschuß
anzuzeigen. Die Anzeige ist bis zum fünften Tage
eines jeden Kalendervierteljahres zu erstatten.
Außerdem sind die am 1. August 1916 vorhandenen
Vorräte bis 5. August 1916 anzuzeigen.

Gleichzeitig ist anzuzeigen, welche Vorräte auf
Grund des § 1 Abs. 2 beansprucht werden.

§ 3

Der Kriegsauschuß hat die Delfrüchte, die ihm
nach § 1 zu liefern sind, abzunehmen und einen
angemessenen Preis dafür zu zahlen.

Der Preis für 100 Kilogramm darf nicht übersteigen

bei Raps (Winter- und Sommer-)	60,00	Mark,
bei Rübsen (Winter- und Sommer-)	57,50	"
bei Heberich und Ravison	40,00	"
bei Dotter	40,00	"
bei Mohn	85,00	"
bei Leinsamen	50,00	"
bei Hanfsamen	40,00	"
bei Sonnenblumenkernen	45,00	"
bei Senf Saat	50,00	"

Für die Delfrüchte aus der Ernte 1917 werden die Preise um je ein Schökel erhöht.

Die Preise verstehen sich für Lieferung frei nächster Bahnstation des Lieferungsgebiets. Dem Lieferungsgebiets ist das durch vereidigte Verwiegler auf der Empfangsstation festgestellte Gewicht zu bezahlen; bei Aufgabe von Stückgut ist das vom Beauftragten des Kriegsausschusses bei der Lieferung auf der Dezimalwaage festgestellte Gewicht maßgebend. Der Lieferungsgebiets hat die Delfrüchte bis zur Abnahme aufzubewahren und pfleglich zu behandeln. Den Lieferungsgebiets sind diejenigen gleich zu achten, die Delfrüchte der genannten Art für Rechnung Dritter in Verwahrung haben.

§ 4

Der Lieferungsgebiets hat dem Kriegsausschuss anzuzeigen, von welchem Zeitpunkt ab er zur Lieferung bereit ist. Erfolgt die Abnahme nicht binnen zwei Wochen nach diesem Zeitpunkt, so ist der Kaufpreis vom Ablauf der Frist an mit 1 vom Hundert über den jeweiligen Reichsbankdiskont zu verzinsen. Für Verwahrung und pflegliche Behandlung nach Ablauf der Frist erhält der Lieferungsgebiets eine Vergütung, die vom Bundesrate festgesetzt wird. Mit dem Zeitpunkt, an dem die Verzinsung beginnt, geht die Gefahr des zufälligen Verderbens oder der zufälligen Wertverminderung auf den Kriegsausschuss über. Der Lieferungsgebiets hat nach näherer Anweisung des Reichskanzlers Feststellungen darüber zu treffen, in welchem Zustand sich die Delfrüchte im Zeitpunkt des Gefahrüberganges befinden; im Streitfall hat er den Zeitpunkt nachzuweisen.

§ 5

Ist der Verkäufer mit dem vom Kriegsausschuss gebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt die zuständige höhere Verwaltungsbehörde den Preis endgültig fest. Sie darf dabei die im § 3 festgesetzten Grenzen nicht überschreiten. Die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt darüber, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. Bei der Festsetzung ist der Preis zu berücksichtigen, der zur Zeit des Gefahrüberganges (§ 4) angemessen war. Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsetzung des Uebernahmepreises zu liefern, der Kriegsausschuss vorläufig den von ihm für angemessen erachteten Preis zu zahlen.

Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag des Kriegsausschusses durch Anordnung der zuständigen Behörde auf ihn oder die von ihm in dem Antrag bezeichnete Person übertragen. Die Anordnung ist an die Besitzer zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

§ 6

Die Zahlung erfolgt spätestens 14 Tage nach Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt diese Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde dem Kriegsausschuss zugeht.

§ 7

Der Kriegsausschuss hat für die alsbaldige Verarbeitung der übernommenen Delfrüchte zu sorgen. Er hat das gewonnene Del nach den Weisungen des Reichskanzlers abzugeben. Für die bei der Delgewinnung anfallenden Delstücken und Delmehle sind die Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 399) maßgebend.

Landwirten oder Vereinigungen von Landwirten, welche selbstgewonnene Delfrüchte abliefern, sind auf Antrag für den eigenen Bedarf auf je 100 Kilogramm abgelieferte Delfrüchte bis zu 35 Kilogramm Delstücken von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte zu liefern.

Dele, Delstücken und Delmehle, die aus den den Erzeugern belassenen Mengen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2, 3) entfallen, verbleiben den Erzeugern.

§ 8

Der Kriegsausschuss untersteht der Aufsicht des Reichskanzlers.

§ 9

Der Reichskanzler erläßt die Vorschriften zur Ausführung dieser Verordnung. Er kann Ausnahmen gestatten und die Vorschriften dieser Verordnung auch auf andere als die im § 1 genannten Delfrüchte ausdehnen.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde oder als zuständige Behörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

§ 10

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark wird bestraft:

1. wer Vorräte, zu deren Lieferung er nach § 1 verpflichtet ist, beiseiteschafft, zerstört, verarbeitet, verbraucht oder an einen anderen als den Kriegsausschuss liefert;

2. wer eine ihm nach § 2 Abs. 1 obliegende Anzeige nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wer wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht;

3. wer der Verpflichtung zur Aufbewahrung und pfleglichen Behandlung (§ 3 Abs. 4) zuwiderhandelt;

4. wer den nach § 9 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt;

5. wer ohne Vorlegung und Abnahme des Erlaubnisscheins Delfrüchte zur Verarbeitung annimmt (§ 1 Abs. 2 Nr. 2).

§ 11

Diese Verordnung findet auch Anwendung auf Delfrüchte, die aus dem Ausland einschließlich der besetzten Gebiete in das Reichsgebiet eingeführt worden sind oder eingeführt werden werden.

Sie findet ferner Anwendung auf Delrettig, Sesam, Baumwoll- und Rizinusamen, Erdmandeln, Erdnüsse, Bucheckern, Sojabohnen, Mowrasaat, Jüpe-, Schi- und geraspelte Kotosnüsse, Palmkerne und Kopra, die nach dem 20. Oktober 1915 aus dem Ausland eingeführt worden sind oder eingeführt werden werden.

§ 12

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 11. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme haben farbige und weiße Engländer vereinzelt und ergebnislos angegriffen. Ebenso mißlang der oftmals wiederholte Ansturm französischer Truppen hart nördlich des Flusses gegenüber dem standhaften Festhalten sächsischer Reservetruppenteile.

Im übrigen sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Zwischen Wiszniew-See und Smorgon, sowie in der Gegend nördlich von Krowo sind zahlreiche schwache russische Angriffe mühelos abgewiesen worden. An der Stochod-Front beschränkte sich der Gegner nach seinen Niederlagen der letzten Tage im allgemeinen auf lebhafteste Artillerietätigkeit, von ihm versuchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees, bei Dubieszow und südlich von Jarece sind nicht geglückt.

Die südlich von Zalocze eingeleiteten Kämpfe haben größere Ausdehnung angenommen. Der russische Angriff, der zwischen Dialoglowy und Gorobischische zunächst Boden gewann, wurde durch deutschen Gegenstoß zum Stehen gebracht. Starke Angriffe des Feindes in der Gegend von Trescianice wurden blutig abgewiesen, seine Versuche, am Sereth südöstlich von Gorobischische Vorteile zu erringen, sind erfolglos geblieben.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl.

Südwestlich von Monasterzyska, sowie im Winkel des Dnjestr und der Bystryzka griffen starke russische Kräfte an. Der Überlegenheit des Gegners mußte der tapfere Verteidiger an einzelnen Stellen nachgeben. Gegenangriffe fingen den

feindlichen Ansturm wieder auf und brachten den Kampf zum Stehen.

Die im Gange befindliche Umgruppierung verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, den russischen Kräfteverschiebungen Rechnung zu tragen, ist in weiterer Durchführung.

In den Karpathen bemüht sich der Feind, sich von Zabie vergebens, uns die erwarteten Vorteile wieder zu entreißen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Südlich des Doiran-Sees unternahm der Gegner mit schwachen Abteilungen einzelne Angriffe, die ohne ernstesten Kampf durch Feuer abgewiesen wurden.

Oberste Heeresleitung

WTB Großes Hauptquartier, 12. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Thiepval und dem Fourcaulx sowie bei Guillemont griffen starke englische Kräfte an. Nördlich von Doillers und bei Guillemont wurden sie im Nahkampf und durch Gegenangriffe zurückgeworfen, nördlich von Bagentin-le-Grand bei Guillemont scheiterten die Angriffe in der Artillerie, Infanterie und Maschinengewehr. Zwischen Maurepas und der Somme bestand beständiger Angriff der Franzosen zusammen, drangen nordöstlich von Hem in ein kleines Stückchen ein.

Südlich der Somme mißlang ein feindlicher Teilvorstoß bei Barleux.

Rechts der Maas sind in der Nacht zum 11. August Handgranatenangriffe nordwestlich von Berles Thiaumont, gestern abend durch französische Angriffe gegen das Werk selbst schweren Verlusten für die Franzosen abgezwungen.

Südlich von Veintrey glückte eine deutsche Artillerieunternehmung; es wurden Gefangene gemacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Dubeczay am Strumien, westlich von Nobel-Sees und südlich von Jarece griffen russische Kräfte an. Im Stochod- und östlich von Krowo wurden bei einem feindlichen Vorstoß hundertunfzig Russen gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Starke feindliche Angriffe wurden bei Troschaniec (westlich von Zalocze) abgewiesen.

Unsere Fliegergeschwader fanden in den letzten Tagen an der Bahn Krowo-Sarny und an anderen Stellen in umfangreichen Truppenlagern wichtige Ziele, die sie ausgiebig mit Bomben belegten.

Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von Sokul im Luftkampf abgeschossen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich von Zalocze wurde abends ein feindlicher Angriff auf die Stellung bei Troschaniec heftig gekämpft. Im übrigen ist es nördlich der Karpathen zu Infanterietätigkeit nicht gekommen. Die eingeleiteten Bewegungen vollziehen sich mäßig.

In den Karpathen nahmen wir in der letzten Nacht einen feindlichen Angriff südlich von Zabie fest. Der Feind wurde zurückgeworfen, drei Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre. Beiderseits der Höhe Capul sind unsere Truppen ins Gefecht getreten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die gestern wiederholten schwachen Angriffe des Gegners südlich des Doiran-Sees starben schnell in unserem Artilleriefeuer.

Oberste Heeresleitung

WTB Großes Hauptquartier, 13. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Thiepval und Somme fanden unsere verbündeten Gegner ihre ganze Aufmerksamkeit auf einen einheitlichen Angriff zusammen, der am vorgangenen Morgen begrenzten Kämpfen am mittag im Abschnitt Doillers-Posieres auf der ganzen Linie vorbrach. Unsere schwersten Verluste für den Angriff erlitten wir bei Thiepval und Guillemont zusammen. Weiter südlich bis zur Somme fanden wir mit den immer wieder anlaufenden Franzosen schweren Nahkämpfen; sie wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt und sind bei Maurepas

von dem noch im Gange. Hart südlich
Somme scheiterte ein französischer Angriff
Bisches reslos bereits in unserem Feuer.
der übrigen Front hat sich nichts von be-
Bedeutung ereignet.
Patrouillen machten nordöstlich von
alles, bei Combrès und südlich von Lisse in
südlichen Linie Gefangene. Unternehmungen
Erkundungsabteilungen an mehreren
wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südwestlich von
abgeschossen. Dem an den erfolgreichen
Lampson südlich von Bapaume am 9. August
Leutnant Frankl hat Seine Majestät
für den Orden Pour le merite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

frühe Vorstöße südlich von Smorgon und
blieben erfolglos. Westlich von
wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.
südlich von Monasterzyska, sowie an der
Front südwestlich von Stanislaw wurden
angreifenden Russen, zum Teil durch Gegen-
zurückgeworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

die Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

lokale und provinzielle Nachrichten.

Schmitten, 14. Aug. Am gestrigen
wurde der auf dem „Großen Eich-
klopp“ in der Nähe von Schmitten er-
baute Aussichtsturm eingeweiht. Dieser Turm,
den der Frankfurter Taunusklub herstellen ließ,
wurde nach der Bestimmung dieses Vereins den
„Joseph Wisloch-Turm“, zu Ehren
des langjährigen Vorsitzenden der Wohltätigkeits-
vereins des Frankfurter Taunusklubs. Die Ein-
weihung fand mittags 12¹/₂ Uhr statt. Zu dieser
Zeit war außer dem Vorstande des Frankfurter
Taunusklubs und einer großen Anzahl Tauniden
Frankfurt a. M. auch viele Mitglieder und
Freunde des Taunusklubs und der Umgegend ein-
gekommen.

In einer warm empfundenen und zu
denkenden Ansprache gedachte der derzeitige
Vorsitzende, Herr Balzer aus
Frankfurt a. M. der Verdienste des Herrn Joseph
Wisloch um die Pflege der Wohltätigkeit und der
Nächstenliebe in vielen Orten des
Taunus. Seit 25 Jahren sei Herr Wisloch mit
einem Fleiße, treuer Hingabe und prak-
tischer Sinne an der Spitze des Wohltätigkeits-
vereins tätig und allezeit bestrebt gewesen,
zur Beschaffung und Zuwendung von Unter-
stützung an zahlreiche bedürftige Familien Not
zu lindern und Hilfe zu schaffen. Auch sei mit
Hilfe des Herrn Wisloch die Gründung
des Wohltätigkeitsvereins eine gedeihliche Fortbestehen einer Anzahl dem
Taunusbewohner dienende Unter-
nehmungen aufs engste verbunden, so z. B. die
Errichtung von Diakonissenstationen in einer
Anzahl von Taunusgemeinden, der Betrieb der
Wohltätigkeitskassen in Grävenwiesbach usw. Der
Vortragende dankte Herrn Wisloch namens des Vor-
standes und des gesamten Vereins für seine auf-
opfernde Betätigung im Dienste der Wohltätigkeit
und mit dem Wunsche, daß es Herrn
Wisloch vergönnt sein möge, noch recht lange sich
dem Wohltätigkeitswerke zu widmen und seinen
Erfahrungen und Tatkraften zu Gunsten der
Menschen. Diesem Danke und Wunsche
schloß die Anwesenden durch ein dreimaliges
„Lebte“ für Herrn Wisloch an. Schließlich
dankte hierauf Herr Wisloch für die
gewordene Ehrung, die er als eine An-
erkennung der Wohltätigkeitsbestrebungen des Taunus-
klubs, nicht nur für sich, sondern für
den Wohltätigkeitsausschuß mit ihm gear-
beitet und deren er bei dieser Gelegenheit
besonders gedenken müsse.

Der Herr Wisloch sei zu gebeten, die mit offener Hand
zur Verfügung gestellten Mittel bereit waren, die das
Wohltätigkeitswerk möglich machten. Herr Wisloch
antwortete in dem Wunsche ausklingen: möge
das sichtbare Zeichen einer dankbaren
Person, recht lange dauern
für ein Ansporn für andere werden, sich

an Werken der Wohltätigkeit nach Kräften zu be-
teiligen. Sein „Frisch auf“ galt dem gesamten
Taunusklub. Für die Bauabteilung des Taunus-
klubs, der die Herstellung des Turmes oblag,
sprach noch Herr Bauingenieur Müller aus
Frankfurt a. M., der auf die Geschichte des Turmes
und auf die Eigenart des Baues in kurzen Worten
einging. Er schloß mit den Worten: Heute weht
auf dem Turm eine Fahne zu Ehren Wislochs;
mögen bald auf demselben vier Fahnen wehen
über einem siegreichen und mit ehrenvollem Siege
beglückten deutschen Vaterlande! Nunmehr wurde
die Besteigung des Turmes freigegeben. Der
Turm ist ein festgefügtter Holzbau, aus Eichenholz
der ihn umgebenden Wälder aufgerichtet. In
statlicher Höhe erhebt er sich über den 634 Meter
hohen „Großen Eichwaldklopp“ und gewährt so von
seiner Plattform aus einen herrlichen Ausblick in
weite Taunusgebiete, der die geringe Mühe des
Aufsteigens auf Berg und Turm in reichlicher
Weise lohnt. Für Schmitten wird der Joseph
Wisloch-Turm ein weiterer Anziehungspunkt sein,
der Freunde der Naturschönheiten des schönen
Taunuslandes in seine Nähe lockt. Nach der
Einweihungsfeier an Ort und Stelle begaben sich
die Teilnehmer in die Gastwirtschaft des Herrn
Dohs in Schmitten, wo bei Kaffee und Obstuchen
eine dem Tage und der Zeit angemessene Stim-
mung herrschte, bis sich die Menge zur Wanderung
in ihre Heimat nach den verschiedensten Himmels-
richtungen zerstreute.

(1) **Gransberg, 14. Aug.** Der Pächter
unserer Jagd, Herr Gastwirt Rupp, erlegte
gestern einen prachtvollen Jähender. In
dankenswerter Weise hat der glückliche Schütze den
Hirsch in unserem Orte aushauen lassen.

— **Homburg v. d. S., 11. August.** Ein
alter Homburger Kurast, der ungenannt bleiben
will, stellte 100 000 Mk. zum Ausbau des Elisa-
bethenbrunnens, der berühmtesten der zwölf Quellen,
zur Verfügung. Die Entwürfe werden nach An-
gabe des Kaisers gefertigt und von Bildhauer R.
Dammann, dem Schöpfer des hiesigen Brün-
nens, in Berlin ausgeführt.

— **Wiesbaden, 11. Aug.** Der altkatholische
Pfarrer Krimmel feiert heute sein fünfundsiebenzig-
jähriges Priester-Jubiläum. Im Jahre 1866 von
Bischof Ketteler in Mainz zum katholischen Priester
geweiht, nahm er Kaplanstellen in Eltville, Dier-
spai und Montabaur ein. Während er in Königs-
stein als Pfarrverwalter tätig war, wurde er zum
Divisionspfarrer der Garde in Berlin ernannt, er
konnte diese Stelle jedoch nicht antreten, weil der
Bischof von Limburg ihn nicht freigab, schlug eine
ihm angebotene Stelle als Leiter eines Lehrerse-
minars aus und trat dann bald zur altkatholischen
Kirche über. Als altkatholischer Geistlicher war er
zunächst in Nürnberg und dann seit dem Jahre
1889 hier in Wiesbaden tätig. — Pfarrer Krimmel
ist im Jahre 1842 in Oberreifenberg geboren.

Bermischte Nachrichten.

— **Dorndorf, 11. August.** Die Witwe
Jakob Phil. Schneider von hier erhielt dieser Tage
aus dem Felde ein an ihren Sohn, den Musketier
Josef Schneider abgesandtes Paket zurück mit dem
Bemerkung: „Auf dem Felde der Ehre gefallen.“
Glücklicherweise beruhte der Bemerkung nicht auf
Wahrheit, denn genannter Sohn befand sich zur
Zeit gesund und munter hier auf Urlaub bei seiner
Mutter und konnte seine Todesnachricht selbst in
Empfang nehmen. Den Inhalt des Paketes, be-
stehend aus Butter und anderen guten Sachen,
konnte der Totgeglaubte nun daheim bei seiner
Mutter mit gutem Appetit verzehren.

— **Hannover, 11. August.** Die Stadtver-
waltung verwirklicht jetzt den Plan, dem General
v. Emmich auf dem Engesohder Friedhof, wo der
Eroberer von Völlich beigesetzt ist, ein Ehrenden-
kmal zu errichten. Mit der Ausführung des Den-
kmals ist Stadibaurat Wolf beauftragt worden.

— **Reutlingen, 10. Aug.** In dem Kanal
einer hiesigen Getreidemühle, der zurzeit wegen
Hauptreinigung trocken gelegt ist, fanden gestern
abend spielende Kinder einen Haufen Zwanzigmark-
stücke im Gesamtbetrage von gegen 3000 Mk.
Das Gold war in ein seidenes Tuch eingewickelt,
das im Wasser schadhast geworden ist, so daß ein

großer Teil der Goldstücke im Schlamm zusammen-
gesucht werden mußte. Offenbar war das Gold
in dem Mauerwerk des Kanals versteckt worden,
von wo es dann durch Hochwasser fortgeschwemmt
worden ist.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 14. Aug.
(Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich der Straße Thiepval-Pozieres war
es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa
700 Meter Breite in unseren vordersten Graben
einzudringen. Im Gegenangriff wurden sie heute
Nacht wieder hinausgeworfen.

Vor Guillemont und der südlich anschließenden
Linie sind Massenangriffe des Feindes unter
schwerster Einbuße für ihn abgeschlagen worden.
Ebenso brachen zwei sehr starke französische An-
griffe im Abschnitt Maurepas bis östlich von
dem zusammen.

Nachträglich ist gemeldet, daß die Franzosen
in der Nacht zum 13. August das Dorf Fleury
und unsere Stellungen östlich davon angegriffen
haben und glatt abgewiesen worden sind. Ein
feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nord-
westlich des Wertes Thiaumont gescheitert.

Am und südlich des Kanals von La Bassée
herrschte lebhafteste Gefechtsaktivität. Vielfach zeigten
die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit, be-
sonders gingen nordwestlich Reims starke Auf-
klärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuernvorbe-
reitung vor. Die Unternehmungen waren ohne
Erfolg.

Westlich von Bapaume wurde ein englisches
Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In der Gegend Skrobowa sowie am Oginsky-
Kanal südlich des Wygonowskoje-See wurden
feindliche Vorstöße abgeschlagen.

Deutsche Abteilungen zersprengten östlich des
Kanals russische Vortruppen unter erheblichen
Verlusten für diese.

Bei Jarece am Stochob ist ein Gefecht gegen
vorgebrungenen Feind zu unseren Gunsten ent-
schieden.

Starke feindliche Angriffe richteten sich gegen
den Lub- und Graberka-Abchnitt südlich von Brody.
Sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe
sind dort im Gange.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Abschnitt Zborow-Roniuch scheiterten rus-
sische Angriffe. Eingebrochene Teile des Feindes
sind durch Gegenstoß zurückgeworfen, über 300
Gefangene sind eingebracht.

Nordwestlich Monasterzyska lief der Gegner
vergeblich an, er erlitt in unserem Feuer große
Verluste.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Die Scheintätigkeit des Feindes flaut ab.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 14. Aug. (Amtlich). Eines
unserer U-Boote hat am 13. August vormittags
im englischen Kanal den englischen Zerstörer
„Bassoo“ versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB Berlin, 14. Aug. (Amtlich). Eines
unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal in
der Zeit vom 2.—10. August 7 englische und
3 französische Segelfahrzeuge, sowie 3 englische
und 2 französische Dampfer versenkt.

Bezugscheine
für Web-, Wirk- u. Strick-
waren

vorrätig in [N. Wagner's Buchdruckerei.]

Evangel. Kirche Ufingen.

Dienstag, den 15. d. Mts., von vormittags 8—12 Uhr kommt in der Wohnung des Unterzeichneten die **Kirchensteuer** per 1. Rate 1916/17 zur Erhebung. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Schwenk, Kirchenrechner.

Männliche und weibliche Hilfskräfte für die Ernte

vermittelt

Städt. Arbeitsamt
Frankfurt a. M.

Tüchtige

Dreher, Werkzeugmacher und Hilfsarbeiter

bei gutem Lohn gesucht.

Hartpapierwarenfabrik Hohemark-Oberursel (Abt. Manition).

Grössere Zahl

Emaillierte Gusskessel
angekommen.

Emaillierte Herdschiffe
in verschiedenen Grössen
am Lager.

Eisenhandlung Kreiss.

Zur gefl. Beachtung

für

Landwirte und Schweinezüchter

Wer gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchausbeutung, bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichts, der gibt als Beigabe zum täglichen Futter nur:

L. Teppers Nährkalk.

Zu haben bei Herrn

Peter Bermbach, Ufingen.

Fertige Feldpostbriefe

mit Cognac

($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund)

in verschiedenen Preislagen vorrätig bei

Dr. A. Lötze.

Wagenverkauf.

Elegante **Dandauer, Mylords, Halbverdeck** mit abnehmbarem Bod., **Breaks, Jagdwagen**, sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit Federn circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Gesunden 1 Kettchen mit 2 Erinnerungsmünzen.
Näheres im Kreisbl.-Verlag.

Die
Herstellung

VON

Trauer-Drucksachen
Jeder Art
besorgt schnellstens

R. Wagner's Buchdruckerei.
Telefon 21.

Erkältung! Husten!

Der seit 65 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

von **J. G. Raab** in Bonn

Platten à 30 und 15 Pfennig
und Bonbons in Paketen für 25 u. 10 Pfennig
stets vorrätig bei

Peter Bermbach, Ufingen
Obergasse 6. Telefon Nr. 21.

Mod a. d. Weil: im Konsum

Besonders geeignet für unsere
grauen zum Schutz gegen Einwirkung
schädlicher Gase.

Echt nur in Original-Packung

Prima Senffame
Stoppelrübsame
und **Spörgel**

empfiehlt **Carl Löw, Ufingen**

Deutzer
MOTOREN
MODELL CM



Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe

Billig in Anschaffung u. Betrieb
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

Sauberes Morgenmädchen

für sofort gesucht. Näheres im Kreisbl.-Verlag.

Mädchen

für Haus- und etwas Feldarbeit sofort gesucht. **J. Heinrich, Gasthaus Jacobi.** b

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Feldarbeit gesucht.

Georg Breitz, Ufingen.

Gut erhaltener Dreschgöpel

billig zu verkaufen.

Gastwirt Becker, Hundst.

Winterraps

zur Saat zu verkaufen.

G. B. Wirth, Eschbach.

Landwirtschaftliche Angebote

Schnecke zu vermieten
Geschwister Reuter, Ufingen

Mutterkalb
zu verkaufen. **Joh. Ph. Löw, Ufingen**

Mutterkalb
zu verkaufen. **Joh. Trautmann, Ufingen**

Simmentaler Zuchttrier
(gefahren) zu verkaufen.
Friedr. Stahl, Mod a. d. Weil

Zuchteber
zu verkaufen. **Wilh. Pfister, Eschbach**

16 Monate alter Bull
zu verkaufen. **Konr. Geier, Eschbach**